

**BDH – Tagung, 27.02.2010**

**Workshop „Nutzen für die Beratungs – und Begleitungsarbeit im  
Sonderpädagogischen Dienst und in der Frühpädagogik“**

Das Motto unseres Workshops lautete: „Systeme, die verstört wurden, sind nach dem sie ins Gleichgewicht kommen, besser angepasst an ihre Umwelt“.

So verlief der Workshop im Spannungsfeld der manchmal rauen Realität der Beratungstätigkeit an allgemeinen Schulen und Kindergärten und den anzustrebenden Idealen des neuen Bildungsplans.

Zu Beginn des Workshops wirkten die Vorträge des Vormittags noch „verstörend“ nach und es bestand Austauschbedarf. Es wurde Unmut darüber geäußert, dass das Aufgabenfeld des Sonderpädagogischen Dienstes und der Frühpädagogik zunehmend komplexer und vielseitiger wird und von politischer Seite nicht mehr Ressourcen in Aussicht gestellt werden. Auch über die Legitimation unseres Auftrages bestanden Unsicherheiten.

Nach diesem kurzen Exkurs in die Bildungspolitik machten wir uns an die eigentliche Aufgabe: wir setzten uns mit dem ausgewählten Bereich „Hören“ des neuen Bildungsplans auseinander und untersuchten ihn nach den Möglichkeiten, den er für die Beratungstätigkeit bietet. „Verstörend“ wirkte hier erst mal der umfangreiche Lesestoff und die recht komplexe Aufgabenstellung. In der Kleingruppe entstand dann jedoch mit KollegInnen anderer Einrichtungen ein anregender und interessanter Austausch.

Die Ergebnisse, die im folgenden dargestellt werden, sind gegliedert in die „satisfactions“ (Bereiche, in denen schon positive Erfahrungen in der Beratungstätigkeit in Bezug auf den neuen Bildungsplan gesammelt werden konnten), die „opportunities“ (die Chancen und Möglichkeiten, die der neue Bildungsplan eröffnet), die „Faults“ ( die Unsicherheiten und Entwicklungsfelder) und die „Threats“ (Sorgen).

Als „satisfactions“ wurden die „klassischen“ beratenden Aufgabenfelder des Sonderpädagogischen Dienstes und der Frühpädagogik genannt wie die Begleitung der prozessorientierten Hördiagnostik, das Weitergeben und Vermitteln von Hörpädagogischem Fachwissen oder die Beratung über den Umgang mit möglichen Kommunikationsbarrieren.

Als „opportunities“ werteten wir, dass der neue Bildungsplan dazu auffordert, neben der Beratung der LehrerInnen und Eltern noch mehr den direkten Kontakt zu den Kindern mit Hörschädigung zu suchen. Wir sahen es als eine unserer Aufgaben an, sie für das Thema Hören und Hörschädigung im Sinne des Empowermentgedanken stark zu machen. Dabei spielt vor allem das Kennenlernen und der Austausch mit anderen selbstbetroffenen Kindern und Jugendlichen eine große Rolle.

Insgesamt empfanden wir als Chance, dass der neue Bildungsplan ein erweitertes Aufgabenverständnis des Sonderpädagogischen Dienstes und der Frühpädagogik eröffnet, wobei er als Orientierungshilfe oder Leitfaden dienen kann. Er fordert dazu auf, nach individuellen Lösungen zu suchen und die unterschiedlichsten Projekte an Schulen oder Kindergärten zu initiieren oder mitzugestalten.

Auf der Seite der „Threats“ wurde dann aber auch bemängelt, dass der neue Bildungsplan eine „illusorische Allkompetenz“ des Hörgeschädigtenpädagogen fordert, ohne auf Interdisziplinarität einzugehen. Im Weiteren wurden dann die Sorgen der beruflichen Praxis beschrieben: geringe Zeitressourcen für Fortbildungen (z.B. Hörtechnik), so dass die „Allkompetenz des Hörgeschädigtenpädagogen“ noch weiter in die Ferne rückt, die mangelnde Erreichbarkeit der SchülerInnen während der Pubertät, die in diesem Alter wahrscheinlich erst mal kaum für den Sinn „Hören“ empfänglich sind, und die Belastungsgefühle der RegelschullehrerInnen gegenüber unserem Anspruch.

Die „Faults“ fielen sehr individuell aus und werden deswegen nicht aufgeführt.

Abschließend wünsche ich uns allen, dass nach Zeiten der Verstörung, auch immer wieder Zeiten des Gleichgewichtes folgen, in denen wir dann besser an die schulischen Realitäten angepasst sind. Möge es uns so gelingen, kreative Wege in der Begleitung, Beratung und Unterstützung der Heranwachsenden mit Hörschädigung zu gehen und die dazu nötigen Bedingungen stetig durchzusetzen.

Judith Waggerhauser